

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Kriegskunst zu Fuß

Wallhausen, Johann Jacob

[Frankfurt a.M.], 1631

Das Achte Capitel. Von der Munitio[n] so bey einem Regiment behoerig

[urn:nbn:de:bsz:31-163196](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-163196)

schlagen/ durchs Quartier stracks den Marsch oder das Zeichen zum Anzug / wiltu langsam ein Stund oder zwo darnach auffseyn/ lässestu das Zeiche zum Anzug langsam schlagen/welches du alles mit besserem Vortheil vnd mit mehr Nutzen verrichten kanst/ als mit dem aufruffen. Dieses etlicher massen/ hiemit genug / wiltu aber die Ration ex Fundamento haben/wil ich dir auch anzeigen/ aber allhie nicht/ sondern im andern Tractat weiter läufftiger/ zc.



Das Achte Capitel.

Von der Munition so bey einem Regiment behörig.



Als nöthigt / so bey einem Regiment ist / ist Pulver/ Kugeln vnd Luntten / vnd was sonst mehr andere Munition seyn / dann wann du ein wolbestelltes Regiment mit Soldaten mit seiner Bewehrung gestaffiret hast/ so hastu ohn die Munition kaum ein halbes Regiment/ dann ohn angezeigte Munition wirstu wenig gegen deinem Feind aufrichten / derohalben in Aufrichtung eines Regiments / aussershalb des Volcks oder der Kriegsoluten/ auff drey fürnemme vnd principaleste Mittel wil gedacht / vnd Vorrath desselben geschaffet seyn.

1. Gelt so viel/wie lang man es gedencet in Bestallung zuhalten.
2. Die Bewehrung mit guten Waffen/ Musqueten vnd Spiesen sampt seinem Zugehör.
3. Die Munition/ als Pulver/ Kugeln vnd Luntten sampt anderm Zugehör/ zc.

Hastu dieser drey Sachen ein guten Vorrath / wil ich dir zu einem hurtigen Krieg helffen/ wirstu aber mit diesen drey Stücken nicht versehen seyn / ist es besser das Kriegen bleiben lassen/ als anfangen/ vñ wer ohn solche Mittel Krieg führen wil/ muß ins Schlauffen Land ziehen vnd da Krieg anfangen.

Wann du auff das genaueste wissen wilt / was du alle Monat an Pulver / Kugeln vnd Luntten auff ein Regiment/ Knecht/ darunter vierzehnen oder sechszehnen hundert Musquetirer haben muß/ so wisse/ daß du mit einem Centner auff hundert Mann kanst zukommen/ doch mit diesem Beding / dz der Soldat keinen Schuß mehr thue/ als wann er auff die Wacht sol ziehen/ so ist ihm zugelassen / alle mal sein Gewehr abzuschießen / vnd ein frische Ladung geben/ auß den Ursachen/ daß er auff der Wacht seines Schuß gewiß sey/ bey Befehl ob ihm etwas were an seiner Musquet an dem geladenen Schuß verderbet / oder das Zündloch verrostet / er alle Wacht seyn Gewehr probiret / obs ihm auch noch willig seyl/ Feuer zugeben. Also so manch hundert Musquetirer/ so manchen Centner Pulver vnd Bley/ darzu vier Centner Luntten.

Also daß du so manchen Musquetirer du hast/ alle Monat ordinariè nur auff sein Wacht ein Pfund Pulver / ein Pfund Bley / Luntten genugsam haben muß/ dann derselbigen so leichtlich kein Maß zusehen/ du könnest dann gewiß wissen/ wie oft ein Soldat wachen/ vnd wo er sein Luntten brauchen muß/ zc.

Dieses ordinariè auff sein Wacht/ so du aber an Feind mit dem Regiment muß/ so wirt kein ordinarium können gemacht werden / dann die Musquetirer im transchiren/ scharmusiren/

scharmusieren/in aufffallen/in Schlachten genugsam mit Pulver wol versehen seyn/auff welche Fälle dann du dich mit gutem Vorrath dessen versehen must.

Ben einem Regimente Knecht gehört noch mehr Munition/als da sind Schuppen/ Spaden/Püdel/ Harven/ Aerten/Krautwagen von jegliches 200. Stück / halbe Piquen oder Springstöck 500. Item Geschütz drey oder vier Feldstück groß oder klein/darnach du sie begehrest mit allem zubehör / davon was weiter nöthig bey einem Regiment erfordert wirt/ im andern Tractat sol gehandelt werden.



Das Neundte Capitel.

Wie man ein Regiment befestigen sol.



Ann du zu Feld bist/ vnd dich vor des Feindes Anlauff gern beschansen woltest/ hab ich dir im vorigen siebenden Theil angezeigt/wie ein Wachtmeister zu Sterckung des Quartiers allerley Vorthail gebrauchen kan/ vnd der Feind ihm zu stark seiner Gewalt zu resistiren, muß er auff nachfolgende Mittel bedachte seyn:

1. Daß er sein Quartier/ mit den Wagen/ so er bey sich hat/ mit einer Wagenburg beschanze.
2. So ihm die Wagenburg fehlet / rund vmb das Quartier mit einem auffgeworffnen Wall von sechs/sieben oder acht Schuch hoch mit seinen Flanzcken auffwerffe/ welches in dringender Noth eyslends verrichtet kan werden.

So du aber mit einem Regimente Knechte in einem Dorff logiret bist / kanstu alle die Pässe vnd Eingång zum Dorff mit Wägen besetzen/ vnd dich verholwercken / auch die Gärten aussen vmb das Dorff dir zum Vorthail einnehmen. Hastu ein grosse Kirchen/ kanstu sie auch leichtlich vor einen Gewalt des Feindes dir zu nuzemachen / auff welche Mittel/wie auch andere nutzbare mehr ein verständiger vnd erfahrner Wachtmeister muß bedachte seyn/die ihme alle zum Vorthail zu accommodiren.

Was das befestigen mit Wällen oder Wercken die Quartier angehet / sol an seinem Ort außführlich davon gehandelt werden.

¶ iii Das

